

Anzeigen

Stefan Troebst: Erinnerungskultur – Kulturgeschichte – Geschichtsregion. Ostmitteleuropa in Europa. (Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa, Bd. 43.) Steiner. Stuttgart 2013. 440 S., Ill. ISBN 978-3-515-10384-8. (€ 64,-) – Der vorliegende umfangreiche Band enthält insgesamt 26 Beiträge des Vf., die in der überwiegenden Mehrheit 2006-2012 entstanden sind und in der Regel an ganz unterschiedlichen Orten publiziert wurden. Ihnen ist gemeinsam, dass sie kulturgeschichtliche Aspekte mit regionalen Bezugsrahmen zusammenbringen. Dabei kommt Fragen der Erinnerungskultur eine besondere Bedeutung zu. Der chronologische Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Zeit nach 1945. Auch wenn es zwischen den einzelnen Texten immer wieder einmal gewisse Überschneidungen gibt, so ist doch die Bandbreite der Themen außergewöhnlich. Stefan Troebst ist einer der letzten deutschen Osteuropahistoriker, dessen Kompetenzen von Skandinavien bis nach Griechenland reichen, ohne dass eine andernorts häufig anzutreffende Oberflächlichkeit Einzug hält. Er versteht es dabei, die maßgebliche Literatur zu den jeweiligen Themen klug auszuwählen und für seine Thesen nutzbar zu machen. Dabei kommt dem Vf. seine breite Vernetzung in den jeweiligen Wissenschaftslandschaften sehr zugute. Gerade die kritischen Beiträge wie der zum Slawizitätsbegriff und seiner unterschiedlichen Verwendung bei Historikern und Slawisten regen zum Nachdenken an. Nach der Lektüre ist doch etwas klarer, warum die Kooperation gerade zwischen diesen beiden Fächern bei allen thematischen Gemeinsamkeiten immer wieder so schwierig ist. Warum Ostmitteleuropa im Titel auftaucht, ist nicht ganz nachzuvollziehen, handelt es sich doch um einen viel breiteren geografischen Rahmen, bei dem gerade der Geschichte Bulgariens eine besondere Rolle zufällt. Sicher hätte man in dem einen oder anderen Fall andere methodische Schwerpunkte setzen können – der instruktive Beitrag über den polnischen Historienmaler Wojciech Kossak hätte z.B. den Faktor „Pferd“ stärker berücksichtigen können –, beeindruckend ist aber die überwiegend transnationale Perspektive, die dem Leser immer wieder Anregungen in neue Richtungen gibt. T. hebt sich dadurch wohltuend von Kollegen ab, die ihre gesamte Forscherlaufbahn der Geschichte eines Jahrzehnts in einem Land widmen. Schon allein die wissenschaftliche Neugier des Vf. rechtfertigt die Herausgabe des vorliegenden Bandes, den man sicherlich eher nicht am Stück lesen wird, der aber auch nicht im Regal verstauben dürfte.

Gießen

Markus Krzoska

Theater in Böhmen, Mähren und Schlesien. Von den Anfängen bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Ein Lexikon. Hrsg. von Alena Jakubcová und Matthias J. Pernerstorfer. (Theatergeschichte Österreichs: X, Donaumonarchie, Bd. 6.) Verl. der Österr. Akad. der Wiss. Wien 2013. XXIII, 894 S., Ill., Noten. ISBN 978-3-7001-6999-4 (€ 109,-) – Das 2007 auf Tschechisch erschienene¹, vom Kunst- und Theaterinstitut (Institut umění – Divadelní ústav) in Prag erarbeitete Lexikon zur Theatergeschichte der böhmischen Länder liegt nun auch neu bearbeitet in deutscher Übersetzung vor. Mit knapp 900 Seiten stellt der Band ein umfassendes Kompendium an Informationen zu mehreren Jahrhunderten Theatergeschichte in Zentraleuropa dar. Grundlagenforschung sowie die Bereitstellung der Forschungsergebnisse in Form von Enzyklopädien gehören seit langem zu den Kernkompetenzen des Prager Theaterinstituts; neben dessen Mitarbeiter/innen wurden für dieses Werk zahlreiche weitere Fachleute hinzugezogen und Kooperationen mit anderen Forschungsprojekten durchgeführt, sodass der Band auf einer breiten Wissensgrundlage beruht. Im Rahmen der Übersetzung wurde auch eine Neubearbeitung der vorliegenden Texte vorgenommen, um den neuesten Forschungsstand einzubeziehen. Denn während Fachlexika in den meisten Fällen zu gut dokumentierten Themen entstehen und sich auf breite

¹ ALENA JAKUBCOVÁ a kol. (Hrsg.): Starší divadlo v českých zemích do konce 18. století. Osobnosti a díla [Das alte Theater in den Böhmischem Ländern bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Personen und Werke], Praha 2007.